

BERND HOFFMANN

Contenance

05. November 2016 – 14. Januar 2017

„Contenance“ heißt, die Form und die Fassung zu wahren; angesichts einer Veränderung, die alles bisher Sichere und Selbstverständliche aus den Angeln hebt. Die Konsequenz ist Fassungslosigkeit und Haltlosigkeit gegenüber der Tatsache, dass Vorstellungswelten plötzlich zusammenbrechen. In seiner Einzelausstellung „Contenance“ bewegt sich Bernd Hoffmann in seinen Zeichnungen, Skulpturen und Gemälden zwischen Formwahrung und Dekonstruktion.

Ausgehend von der persönlichen Wahrnehmung, dass viele, althergebrachte und als selbstverständlich angesehene Strukturen wegbrechen und verschwinden, entstand so beispielsweise die Skulptur „Belle Époque“, die aus Beton, Eisenguss, glasierter Keramik und einem Hairückgrat besteht. Diese Arbeit spielt auf das als ausgehöhlt und als zerfressen empfundene Gesellschaftssystem an, von dem nur noch Versatzstücke identifizierbar sind. Auf der Leinwand „Keine Lust mehr, Bäume zu essen“ hat Bernd Hoffmann eine kleinbürgerliche Welt übermalt und eine Figur in den Vordergrund gesetzt, die sich von dem Hintergrund unbedingt absetzen will, aber durch die Anwesenheit einer zweiten, liegenden Figur aufgehalten oder irritiert wird. Die Postkarten- Serie „Austria Schwarz“ und die Keramik- Skulptur „Dom“ knüpfen daran an und wirken wie eingedampfte Gebilde.

Sie sind aus dem Zusammenhang gerissen. Alle in der Ausstellung gezeigten Arbeiten vermitteln den Eindruck, dass sie als nur noch aus sich selbst heraus bestehen. Ihre jeweilige Form ist reiner Selbstzweck und ist letztendlich nichts anderes als ein Konglomerat an Stofflichkeit und Erinnerungsfetzen.

Die Tuschezeichnungen repräsentieren die nicht mehr zusammenpassende menschliche Körperlichkeit, bei der Erwartungen und Vorstellungen nicht mehr erfüllt werden. Letztendlich geht es in der Ausstellung „Contenance“ um die Entfremdung von sich selbst, von einer Körperlichkeit, von einem Corpus der Erinnerung und Existenz und um die Relativität von Konstrukten. Das Keramikbild „Contenance III“ zeigt einen Kopf mit Goldhelm. Ein Motiv, das humorvoll als sinnbildlicher Spiegel des verloren gegangenen eigenen Ichs fungiert. Ein Ich, das als Figur nach einem eruptiven Ereignis einfach verharrt, aus Verwunderung darüber, was passiert ist.

Claudia Cosmo

Galerie ROMPONE Brüsseler Straße 31, 50674 Köln +49 171 1205579
info@romponeartspace.com Fr 14 - 19 h Sat 13 – 17 h and by appointment